

Musikalische Reise nach Polen

von: Theres Sellner

Am 14. Oktober 2014 fliegen Thomas und ich nach Krakau. Krakau ist bekannt für seine Konzerte, vor allem auch klassische. Ausserdem soll Krakau die schönste Altstadt Polens besitzen. Während eines Tages überzeugen wir uns davon.

Beim grossen Marktplatz steht die Marienkirche mit zwei unterschiedlich hohen Türmen. Zu jeder vollen Stunde spielt ein Trompeter in einem der Türme eine Melodie in alle vier Himmelsrichtungen. Dabei bricht die Melodie jeweils ab. Dies, weil die Legende sagt, der Wächter mit dem Horn als Warnsignal, der früher nach Feuer und Feinden Ausschau halten musste, sei von einem feindlichen Pfeil getroffen worden. Heute jedoch winkt der Trompeter nach seinem Spiel ins Publikum hinunter und erntet dafür Applaus.

In der Kathedrale bei der Wawel Burg hängt die drittgrösste Glocke Polens, die Sigismund Glocke. Sie wiegt über 10 Tonnen! Man erreicht sie über enge Holztreppe. Grosse Leute müssen stets damit rechnen, den Kopf an einem Balken anzuschlagen...

Ein „Muss“ ist das Salzbergwerk „Wieliczka“, 30 Minuten von Krakau entfernt. Es gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und lockt jährlich über 1 Million Besucher an. Über 700 Jahre lang wurde dort Salz abgebaut, bis ins Jahr 1993. Der Besucher gelangt über 800 Treppenstufen in 135 Meter Tiefe in der dritten Ebene. Es gibt 9 Ebenen, die in mehr als 300 Meter Tiefe führen. Durch Gänge gelangt man in verschieden grosse Kammern, in denen man mannshohe Salzfiguren, Salzseen und Dokumentationen des ehemaligen Salzabbaus sehen kann. Im grössten Saal finden Konzerte, jeden Sonntag Gottesdienste, Feste, Hochzeiten, Theater, Filme und mehr statt. Das Trio Con Brio hat auch schon dort unten gespielt. Allerdings ist die salzige Luft für die Mundharmonika nicht gut.

Die Touristentour dauert drei Stunden. Danach hat man 1,5% des Bergwerks gesehen. Heute wird das Bergwerk für Lungenpatienten genutzt. Während drei Wochen verbringt man täglich 6 Stunden in der salzigen Luft.

Am 16. Oktober holt uns Zygmunt Zgraja in Krakau ab. Zygmunt ist nicht nur ein begnadeter Mundharmonika Spieler, sondern auch ein ausgezeichnete Koch! Wir freuen uns, dass auch Zygmunt's Sohn Tomasz dabei ist. Die beiden Thomas können sich wunderbar unterhalten, während Zygmunt und ich fachsimpeln.



Die Zeit vergeht schnell, und schon ist es Samstag, der 18. Oktober. Heute findet, wie alle zwei Jahre, ein Mundharmonika Treffen, das Zygmunt Zgraja jeweils im Kulturhaus in Myslowice organisiert, statt. Da hat er alle Hände voll zu tun. Am Freitag und Samstagmorgen finden die Wertungsspiele statt. Am Samstag um 18 Uhr gibt es Ansprachen, Dankesworte und die Ehrung der Teilnehmer. Alle Mitstreiter bekommen einen Preis! Einige der Kandidatinnen und Kandidaten dürfen noch ein Stück vorspielen.

Schliesslich eröffnet das Trio Con Brio im voll besetzten Konzertsaal das Konzert. Wie immer spielt das Trio brillant und erntet viel Applaus. Zygmunt's beste Schülerin Dominica darf das „Ave Maria“ mit dem Trio spielen!

Übrigens ist auch Willi Schwager in Myslowice bekannt. Er hat mit seinen Gruppen schon drei Mal am Konzert des Mundharmonika Treffens gespielt.

Endlich ist es soweit und ich darf mit Rossinis „Italienerin in Algier“ meinen Konzerteil eröffnen. Das Publikum ist wunderbar und spendet begeisterten Applaus. Umso mehr machen mir alle meine Stücke riesigen Spass. Ganz besonders habe ich mich auf mein Lieblingsstück, den Boogie „Kleiner Reinfeld“ von Zygmunt Zgraja, gefreut. Ich darf ihn zusammen mit dem Trio Con Brio spielen. Welch eine Ehre für mich! Janusz Zajac (Bass) und Robert Kier (Akkord) begleiten mich. Wir haben das Stück heute Nachmittag einmal in der Garderobe geübt und es gelingt uns auch am Abend gut.



Zu meiner unendlichen Freude darf ich vier Zugaben spielen und erhalte als krönenden Abschluss „Standing Ovations“. Dieses Erlebnis wirkt motivierend und ich werde nun mit neuem Elan ans Üben gehen!

Vom Bürgermeister von Myslowice erhalte ich einen wunderschönen Blumenstrauss. Mit einem gemütlichen, sehr späten Nachtessen zusammen mit Zygmunt klingt der Abend aus. Nun bleiben mir herrliche Erinnerungen an unseren Aufenthalt in Polen und ich möchte Zygmunt Zgraja ganz herzlich danken, dass er uns eingeladen hat!

Zygmunt hat den Auftritt auf youtube veröffentlicht - suchen in google unter: theres sellner youtube.